

Schülerkongress Herausforderung Mensch 7.7.08  
9:00 – 15:30  
Franckesche Stiftungen (Hauptgebäude – Freylinghausensaal)  
Franckeplatz 1, 06110 Halle

Darstellung des Rahmenprojekts und  
aller Teilprojekte mit Ansprechpartnern  
(teilnehmende Schülerinnen und Schüler)

(Weitere Informationen im Internet unter: [www.zsb.uni-halle.de/herausforderung-mensch](http://www.zsb.uni-halle.de/herausforderung-mensch) )

**1.**  
**Rahmenprojekt (zuständig für Koordination und Dokumentation)**

**Ansprechpartner & Projektleiter:**

Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Wenzel  
E-Mail: [Hartmut.wenzel@paedagogik.uni-halle.de](mailto:Hartmut.wenzel@paedagogik.uni-halle.de)  
Tel: 0345 / 55 23 835  
Jan Metzner  
E-Mail: [metznerjan@yahoo.de](mailto:metznerjan@yahoo.de)  
Mobil: 0178 / 69 15 009  
Büro: 0345 / 55 21 704

„Herausforderung Mensch“ ist das verbindende Thema für eine Reihe von Teilprojekten geisteswissenschaftlicher Einrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Rahmen des Programms Denkwerk der Robert Bosch Stiftung.

**Vetretene wissenschaftlichen Fachrichtungen:**

**Archäologie** (Teilprojekt Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit)

**Medien- und Kommunikationswissenschaften**

**Fachrichtungen des Orientwissenschaftlichen Zentrums**

**Philosophie**

**Psychologie**

**Soziologie** (Teilprojekt Soziale Ungleichheit auf kommunaler Ebene)

**Sprechwissenschaft** (Teilprojekt Schallarchiv)

**Altertumswissenschaften** (Teilprojekt Cicero Paroli bieten – Lysias widerlegen)

Das im Februar 2007 gestartete Netzwerkprojekt ermöglicht interessierten Schülern Halles und der Region **jeweils ein Schuljahr lang an betreuten Forschungsprojekten geisteswissenschaftlicher Einrichtungen** teilzunehmen. Die Interessenten, vornehmlich Schüler der 8. bis 10. Klassen, können frühzeitig Campus-Luft schnuppern und über erste eigene wissenschaftliche Arbeit ihre Einstellung für ein Studium testen.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Wahl zwischen **5 Teilprojekten**, die durch **8 geisteswissenschaftliche Einrichtungen** der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg betreut werden.

(Interdisziplinäres  
Teilprojekt  
Interkulturelle Kompetenz  
– Kontakt mit Fremden)

Im Rahmen der Projektarbeit können die Schüler neben der Arbeit in AGs  
**Praktika,**  
**Facharbeiten,**  
**Besondere Lernleistungen,**  
**Profilarbeiten,**  
oder einen Leistungsbewertungserlass  
absolvieren und die geleistete Arbeit somit in den schulischen Alltag integrieren.

2.

Teilprojekt:

**Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit –  
Alltagsgeschichte und Überlebensstrategien 500-1700**

Ansprechpartner:

**Severin-Maik Überall (Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, Halle)**

**Tel. (Schule): 0345 / 133 56 80**

**Tel. (Eltern): 0345 / 58 210 95**

(Der Vater Maik Überall war auch als Betreuer im Projekt tätig.)

Projektleitung:

Prof. Dr. Hans-Georg Stephan

E-Mail: [hans.stephan@praehist.uni-halle.de](mailto:hans.stephan@praehist.uni-halle.de)

Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas

Tel.: 0345/5524049

Fax: 0345/5527057

Projektbeschreibung:

**Die anonyme Lebenswelt der mittelalterlichen Bauern, von Mönchen, Bürgern und Adel, oder auch die Gründungs- und Bestehenszeit von Siedlungen sind oft erst durch Bodenfunde nachvollziehbar, so bei den von uns untersuchten Dorfwüstungen im Solling in Südniedersachsen und auf Schloß Goseck (ehemaliges Benediktinerkloster).**

Während der Grabungen werden neben den Aussagemöglichkeiten der Archäologie in Kombination mit den Geschichtswissenschaften vor allem die grabungs- und vermessungstechnischen Verfahren einer modernen Grabung vermittelt. Weiterhin erfolgen Exkursionen im Umfeld der Grabungen zu nahe gelegenen Bodendenkmälern und Siedlungsstrukturen in Südniedersachsen, anhand welcher das Erkennen menschlicher Hinterlassenschaften in der Landschaft und in Museen im Mittelpunkt steht. Die Begegnung von Schülern und Lehrern mit Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen und normalen Arbeitnehmern bei den Ausgrabungen ist für alle eine ganz besondere Erfahrung.

Archäologische Funde ermöglichen in völlig andersartiger Weise als das geschriebene Wort den unmittelbaren Kontakt mit der Vergangenheit. Übungen zur Aufarbeitung von Funden von Grabungen (Keramik, Metall, Knochen, Glas, Baustoffe etc.) ermöglichen Einblicke in die technischen Abläufe der Bearbeitung, aber auch die Einordnung von Bruchstücken in ein Formenspektrum und letztlich in ein vergangenes soziales und kulturelles Umfeld.

3.

Interdisziplinäres Teilprojekt:

**Interkulturelle Kompetenz – Kontakt mit Fremden**

Ansprechpartner:

(Teilbereich Christlicher Orient)

**Henrike Bernhardt (Cantor-Gymnasium Halle)**

**[henni-muetze@gmx.de](mailto:henni-muetze@gmx.de)**

**Mobil: 0171 / 45 11 900**

(Teilbereich Philosophie)

**Eva Tichatschke (GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg)**

**Tel. 0394 85 / 61 845**

**Mobil: 0174 / 82 97 488**

(Teilbereich Psychologie)

**Eva Tichatschke (GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg)**

**Tel. 0394 85 / 61 845**

**Mobil: 0174 / 82 97 488**

Projektleitung & Koordination:

Dr. Hanne Schönig (Orientwissenschaftliches Zentrum)

E-Mail: hanne.schoenig@owz.uni-halle.de

Tel: 0345 / 552 40 81

Projektleitung Philosophie: Dr. Uta Eichler

Projektleitung Medien- und Kommunikationswissenschaften: Daniela Pscheida, M.A.

Dr. Sascha Trültzsch

Projektleitung Psychologie: PD Dr. Lars-Eric Petersen (Institut für Psychologie)

Projektbeschreibung:

**„Fremd(e) bei uns? Muslime in deutschen Fernsehserien“**

**Das interdisziplinäre Netzwerk von Medien- und Kommunikationswissenschaften, Philosophie und Orientwissenschaftlichem Zentrum widmet sich auch in der 2. Runde dem Thema der Interkulturalität. Diesmal sollen ausschließlich der Islam und die Muslime im Mittelpunkt stehen. Wir bauen dabei auf in verschiedenen Unterrichtsfächern vermittelten Kenntnissen zur Religion, Geschichte und Verbreitung des Islam auf.**

Eine Grundlage für die Diskussion ist eine erste Klärung von Begriffen wie der Fremde, die Fremde, das Fremde. Die Schüler können sich diesen Begriffen auf unterschiedlichen Ebenen nähern und abschließend untersuchen, wie sich diese auch in textlicher und audiovisueller Darstellung ausdrücken.

Das Unterrichtswissen soll vertieft werden, um das interkulturelle Zusammenleben zu beschreiben, Fragestellungen herauszuarbeiten und zu analysieren. Die Themenschwerpunkte werden in Anlehnung an die Fernsehserien gewählt, z.B. Konversion, Verhältnis Religion-Tradition, Integration. Neben textbasierter Arbeit werden auch empirische Methoden einbezogen.

Nach Einführung in die Film- und Fernsehanalyse sollen die Schüler anhand der Serien *Türkisch für Anfänger* und *Alle lieben Jimmy* untersuchen, wie Muslime und ihre Kultur im deutschen Fernsehen dargestellt werden.

#### **4.**

Teilprojekt

**Soziale Ungleichheit auf kommunaler Ebene -**

**Methoden der empirischen Sozialforschung in der Datenerhebung und -auswertung**

Ansprechpartner:

**Thomas Tannert (Georg Cantor Gymnasium)**

**Tel. privat: 0345 / 574 89 36**

**Mobil: 0163 / 27 22 312**

**Schule: 0345 / 690 31 56**

Verantwortlich:

Dipl. Soz. Walter Bartl (Institut für Soziologie)

E-mail: walter.bartl@soziologie.uni-halle.de

Tel.: 0345 / 5524258

Projektbeschreibung:

**Eines der zentralen Anliegen der Soziologie ist es, die gesellschaftliche Verteilung von Lebenschancen zu ergründen. Versucht man dieses Anliegen der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern anzunähern, so liegt es nahe, bei den sozialen Phänomenen anzusetzen, die im Alltag einer Stadt beobachtbar sind. Die Schülerinnen und Schüler sehen sich mit der Aufgabe konfrontiert, unter Anleitung eine Fragestellung zum Thema kommunale öffentliche Räume zu formulieren und diese mit geeigneten Methoden der empirischen Sozialforschung zu untersuchen.**

Wie kommt es beispielsweise, dass verschiedene Bevölkerungsgruppen den Marktplatz in ganz unterschiedlicher Weise nutzen, während andere an diesem öffentlichen Gut gar nicht teilhaben? Haben die Schüler sich für eine spezifische Fragestellung entschieden, lernen sie, präzise Thesen zu formulieren, diese durch Fachliteratur zu begründen sowie ein geeignetes Untersuchungsdesign zu erstellen. Unter Anleitung durch studentische Tutoren und Wissenschaftler führen sie die Datenerhebung und –auswertung selbständig durch. Bei der Darstellung der Ergebnisse werden schließlich Kriterien für eine schlüssige Argumentation und eine korrekte Zitierweise vermittelt.

**5.**

Teilprojekt

**Schallarchiv - Gefangener, vergessener und wiedergefundener Schall**

**Ansprechpartner:**

**Renee Merkel (Giebichenstein-Gymnasium Thomas Müntzer)**

**Mobil: 0152 / 0 88 51 0 53**

Projektleiter:

Prof. Dr. phil. habil. Baldur Neuber (Seminar für Sprechwissenschaft und Phonetik)

E-Mail: Baldur.Neuber@sprechwiss.uni-halle.de

Tel. Sekr.: 0345 / 55 24461

Projektbeschreibung:

**Das Seminar für Sprechwissenschaft und Phonetik der Martin-Luther-Universität besitzt eine wertvolle historische phonetische Sammlung sowie ein Schallarchiv und Schalldatenbanken mit umfangreichen Aufzeichnungen gesprochener Sprache aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Sammlung wurde vor einhundert Jahren gegründet und wird bis in die Gegenwart hinein ständig ergänzt und erweitert.**

Ziel des Projekts „Schallarchiv“ ist die weitere Erschließung der Schallkorpora sowie ihre inhaltliche Bewertung. Schülerinnen und Schüler mit Interesse an der Erforschung gesprochener Sprache und am Umgang mit Geräten zur Schallaufzeichnung haben hier die Möglichkeit, typische sprechwissenschaftliche Arbeit kennen zu lernen.

Unter Anleitung eines Dozenten, eines Ingenieurs und einer Diplomandin können die beteiligten Schüler sowohl technische Aufgaben an den Schalldatenbanken (Archivierung, Umschnitte) ausführen als auch Möglichkeiten der sprechwissenschaftlichen Analyse von Schallaufzeichnungen erproben.

**6.**

Teilprojekt

**Cicero Paroli bieten – Lysias widerlegen –  
Rhetorik in Antike und Gegenwart**

Projektleitung & Ansprechpartner:

**Dr. phil. Marcus Beck (Institut für Klassische Altertumswissenschaften)**

**E-Mail: marcus.beck@altertum.uni-halle.de**

**Tel.: 0345 / 55 240 12**

Projektbeschreibung:

**Das Teilprojekt der klassischen Philologie "Cicero Paroli bieten, Lysias widerlegen" unter der Leitung von Dr. phil. Marcus Beck widmet sich dem manipulativen Moment antiker Redekunst. Im Zentrum der antiken rhetorischen Ausbildung stand stets die Befähigung des Redners, die Zuhörer für die Interessen der von ihm vertretenen Partei zu gewinnen und dabei von der Legitimität bzw. Illegitimität dieser Interessen abzusehen. Der Athener Lysias und der Römer Cicero galten bereits in der Antike als Meister solch persuasiver Adressatenlenkung.**

Schülerinnen und Schüler werden in diesem Teilprojekt anhand ausgewählter Passagen der beiden Redner, aber auch am Beispiel moderner Reden mit den Methoden und Strategien der rhetorischen Hörermanipulation vertraut gemacht. So gewinnen sie einen Einblick in die rhetorische Theorie und lernen zugleich die Methoden der philologischen Textanalyse und -interpretation kennen.